

DIE GUTENACHTGESCHICHTE

Eines Tages hatte der Opa seinem Enkel wie immer eine Gute-Nacht-Geschichte versprochen. Der Junge fragte den Opa: „Kannst du mir eine Geschichte aus der Zeit, wie du in die Schule gegangen bist, erzählen?“

Also begann der Großvater zu sprechen: „Im Jänner 2020 berichteten die Medien, dass in China angeblich ein Virus existiert, der schwere grippeähnliche Symptome hervorrufen soll. Es wurde „Coronavirus SARS-CoV-2“ genannt. Aber wir schätzten das zunächst noch nicht als sonderlich bedrohlich ein, denn das alles war weit von uns und Europa entfernt.

Bis es im Februar auch in Italien sprunghaft steigende Zahlen von Infizierten und sogar erste Todesfälle gab. Schließlich wurden aber am 25. Februar die ersten Personen in Österreich positiv getestet. Trotzdem war noch alles halbwegs normal - bis Freitag, der 13. März 2020 kam.

Es fand eine Pressekonferenz statt. Der damalige Bundeskanzler Sebastian Kurz teilte mit, dass wir ab dem darauffolgenden Montag nicht mehr in die Schule gehen durften.

Beinahe alles wurde geschlossen, Kinos, Restaurants, Geschäfte usw.

Nur noch Bäckereien, Lebensmittelgeschäfte und Apotheken blieben geöffnet! In der Zeit herrschte bis auf wenige Ausnahmen Ausgangssperre.

Wir mussten alle unsere Schulsachen mit nach Hause schleppen. Die Aufgaben bekamen wir über die Plattform "Classroom" von unseren Lehrern übermittelt.

Ab Mitte Mai durften wir im Schichtbetrieb zurück in die Schule. Zum Glück kamen dann die Sommerferien, da brauchten wir keine Maske mehr und alles schien sich wieder zu normalisieren 😊.

Doch die Infektionszahlen stiegen und stiegen. Nach den Sommerferien durften wir zunächst wieder normal in die Schule. Mitte November wurden wir erneut alle ins Distance-Learning geschickt. Wir hatten die neue Lernplattform "MS Teams". Von 12. Dezember bis Weihnachten waren wir wieder in der Schule. Doch in den Weihnachtsferien erfuhren wir aus den Medien, dass wir wieder ins Distance-Learning wechseln mussten, was sich bis zu den Semesterferien hinauszog.

Der einzige Vorteil des Distance-Learnings war das längere Schlafen. Im Vergleich zum ersten Lockdown hatte sich unser Schulalltag sehr stark verändert. Wir hatten mehr Meetings, die Lehrer schickten uns viel mehr Aufgaben über Teams. Ich glaube das liegt daran, dass die Lehrer jetzt besser auf diese Situation vorbereitet waren.

Zum Glück bekamen wir die ersten Impfdosen nach Österreich geliefert. Dann war schon die Hälfte des Schuljahres geschafft.

Nach den Semesterferien durften wir endlich wieder in die Schule gehen, wenn auch nur für jeweils zwei Tage pro

Woche. An den anderen Tagen hatten wir Home-schooling. Natürlich waren wir während dieser Zeit in zwei Gruppen aufgeteilt.

Leider hatten wir in den zwei Tagen sehr viele Tests. Doch es gab auch gute Nachrichten, denn wir brauchten jeweils nur eine Schularbeit im Semester zu schreiben.

Die Zeit verging so schnell und dann waren schon die Osterferien. Nach den Osterferien erfuhren wir, dass wir völlig überraschend nun täglich und als gesamte Klasse wieder in die Schule dürfen. Der Grund dafür war, dass wir Klassen mit weniger als 18 Schüler hatten. Einige wollten lieber weiterhin zu Hause bleiben und andere in die Schule.

Ich wollte schon wieder in die Schule, weil ich endlich alle meine Freunde wiedersehen konnte. Die Schularbeiten waren bereits vorüber und alle waren froh. Wie es im Mai weiterging, erzähl ich dir morgen.

Gute Nacht mein Enkel! 😊